

Zum Tod von Bruno Richter

In der Nacht zum 28. Mai hat sich unser Ehrenmitglied, Herr Bruno Richter, für immer von uns verabschiedet. Damit hat der Jagdspaniel-Klub eine herausragende Persönlichkeit verloren, jemand, der einen Großteil seines Lebens unserem Klub gewidmet hat. Mehr als 40 Jahre war er Schriftleiter unserer Klubzeitschrift; als er im Jahr 2000 aufhörte und die Geschäfte des „DJ“ an Frau Hermine Bonin weitergab, war er auf dem Titel der letzten von ihm redigierten Ausgabe verewigt worden – eine Ehre, die vor ihm nur der legendäre Schatzmeister Johann Heinrich von Stein erfahren hatte.

Dabei sei auch erwähnt, dass Bruno Richter verantwortlich für eine Reihe von Jubiläumsschriften und Themenheften zuständig war; so redigierte er die Sonderausgaben 1963, 1967, 1982 und 1997 die Sonderausgabe Zucht und die deutsch-österreichisch-schweizerische Gemeinschaftsausgabe der Spaniel-Standards; im Sonderheft zum hundertjährigen Klubbestehen hat er die frühen Jahre des Jagdspaniel-Klubs und seiner führenden Repräsentanten beschrieben.

Viele Jahre war er als Vorsitzender der Landesgruppe Bayern tätig, sie verlieh ihm den Titel „Ehrevorsitzender“. Dies war auch eine Wertschätzung seines immer ausgleichenden, aber stets auch zielorientierten Wirkens in Bayern. Als Zuchtrichter war er seit 1970 in zahlreichen Ländern tätig, insbesondere in den osteuropäischen Staaten war er bekannt und beliebt, viele Jahre lang war er Mitglied der Zuchtrichter-Kommission. Er richtete bei der im Jahr 2000 ins Leben gerufenen Klubschau in Köln.

Viele persönliche Kontakte pflegte er bis in das hohe Alter. Nach dem Mauerfall war Bruno Richter bei zahlreichen Spanielfreunden eine der bekanntesten Persönlichkeiten des Klubs. Einer von ihnen schrieb zum Ausscheiden des Schriftleiters: „Mit Bruno Richter hatten wir über das Klubheft schon Kontakt, bevor wir überhaupt Mitglied des Jagdspaniel-Klubs wurden. Klubhefte, oft auf abenteuerliche Weise zu uns gelangt, gingen schon in der DDR von Hand zu Hand. Mit der staatlichen Einheit lernten wir dann Bruno Richter auch persönlich kennen und schätzen.“

Aber auch nach England orientierte sich Bruno Richter, insbesondere im Zusammenhang mit der „European Spaniel Association“, zu deren früheren Vertretern er ständigen Kontakt hielt: E. Rickards, K. Baldwin, G. Lancaster und andere waren für ihn der Grund, die Sparte „Blick über die Grenzen“ ins Leben zu rufen, und er wohl auch der einzige Bezieher der „Dog World“ in unserem Klub war.

Bruno Richter war ein vortrefflicher Erzähler; von seinen vielen Auslandsreisen brachte er immer wieder Interessantes mit, das er dann gern auch berichtete; sein Humor und seine Anekdoten waren abendfüllend. Und notabene: Bruno war ein leidenschaftlicher Schachspieler, bekam russische Partie-Notationen nach München geschickt, spielte bei schönem Wetter auf dem Königsplatz und selbst bei Richter-Pausen zückte er sein Taschenschach-Spiel und forderte zu einer Blitzschach-Partei auf.

Für viele Menschen wird Bruno Richter unvergessen bleiben, er ist ein Stück Geschichte des Jagdspaniel-Klubs.

Peter Beyersdorf